

Zielsetzung und Bestandteile einer Research Data Policy

Zielsetzung	Bestandteil	Zweck	Beispiele
Orientierung geben	Definition Forschungsdaten	Bevor der eigentliche Teil einer Vereinbarung beginnt, ist es sinnvoll, zunächst zu definieren, worum es eigentlich geht. Der Begriff Forschungsdaten kann unterschiedlich interpretiert werden. Damit für alle Beteiligten klar ist, wie er im Zusammenhang mit der eigenen Policy gemeint ist, sollte das einleitend skizziert werden.	<p><u>HU Berlin</u>: „Als Forschungsdaten werden alle Daten bezeichnet, die während des Forschungsprozesses entstehen oder sein Ergebnis sind. Sie werden abhängig von der Forschungsfrage und unter Anwendung verschiedener Methoden erzeugt bzw. gesammelt, bearbeitet, analysiert und schließlich publiziert und/oder archiviert. Demzufolge treten die Forschungsdaten in jeder Wissenschaftsdisziplin in unterschiedlichen Medientypen, Aggregationsstufen und Formaten auf. Für die Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten ist es notwendig, den Entstehungskontext und die benutzten Werkzeuge zu dokumentieren.“ (Akademischer Senat der Humboldt-Universität zu Berlin (2014). <i>Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin</i>. S. 1. Abgerufen von https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/dataman/hu-fdt-policy/view)</p>
			<p><u>Universität Bielefeld</u>: „Forschungsdaten stellen im weitesten Sinne Primärdaten, Sekundäranalysen, Visualisierungen, Modelle, Analysewerkzeuge, Objektsammlungen oder Produkte dar, die während des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses erzeugt und benutzt werden.“ (Universität Bielefeld (2011). <i>Grundsätze zu Forschungsdaten an der Universität Bielefeld</i>. Abgerufen von https://data.uni-bielefeld.de/policy)</p>
			<p><u>Universität Wuppertal</u>: „Als Forschungsdaten werden alle Daten bezeichnet, die während des Forschungsprozesses entstehen oder sein Ergebnis sind. Sie werden abhängig von der Forschungsfrage und unter Anwendung verschiedener Methoden erzeugt bzw. gesammelt, bearbeitet, analysiert und schließlich publiziert und/oder archiviert. Demzufolge treten die Forschungsdaten in jeder Wissenschaftsdisziplin in unterschiedlichen Medientypen, Aggregationsstufen und Formaten auf. Für die Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten ist es notwendig, den Entstehungskontext und die benutzten Werkzeuge zu dokumentieren.“ (Bergische Universität Wuppertal (2015). <i>Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Bergischen Universität Wuppertal</i>. In <i>Amtliche Mitteilungen Nr. 93 Jahrgang 44</i>. S. 1. Abgerufen von https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d9959781/am15093.pdf)</p>

Zielsetzung	Bestandteil	Zweck	Beispiele
			<p><u>Universität Kiel:</u> "Forschungsdaten sind alle Daten, die im Prozess der Forschungsarbeit durch Beobachtung, Sammlung, Experiment, Simulation und Weiterverarbeitung mit dem Zweck entstehen, Forschungsergebnisse zu produzieren und zu validieren." (Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2015). <i>Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten: Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel</i>. Abgerufen von http://www.uni-kiel.de/download/pm/2015/2015-408-leitlinie-forschungsdaten.pdf)</p>
			<p><u>Universität Darmstadt:</u> „Forschungsdaten sind alle digitalen Daten, die im Verlauf von Experimenten, Messungen, Simulationen, Computerprogramm-Entwicklungen, Quellenforschungen, Erhebungen oder Umfragen entstehen oder deren Ergebnis sind. Mit ihnen verbunden sind auch die zu ihrem Verständnis erforderliche Dokumentation und Software. Forschungsdaten liegen in jeder Wissenschaftsdisziplin in unterschiedlichen Aggregationsstufen und digitalen Formaten vor.“ (TU Darmstadt (2015). <i>Leitlinien zum Umgang mit Digitalen Forschungsdaten an der TU Darmstadt</i>. Abgerufen von http://www.tu-darmstadt.de/media/dezernatvi/relaunch_2015/gut_e_wiss_praxis/Leitlinien_Forschungsdaten_2015.pdf)</p>
Datenkultur stärken	Verpflichtung zum data sharing inklusive Benennung der Vorteile	Dies ist der Hauptteil jeder Policy: Die Publikation von Forschungsdaten wird als gemeinsames (für Leitung & Forschende) Ziel definiert. Damit dies nicht eine reine Forderung bleibt, ist es sinnvoll zu erklären, warum man die Publikation von Forschungsdaten als wichtig empfindet und wo die Vorteile liegen.	<p><u>HU Berlin:</u> "Unter Berücksichtigung der Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Satzung der Humboldt-Universität zu Berlin zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens werden die nachfolgenden Grundsätze formuliert: 1) Forschende HU-Angehörige sind verpflichtet, die Forschungsdaten sicher zu speichern, angemessen aufzubereiten und zu dokumentieren sowie langfristig aufzubewahren. Die Verantwortung für die Gewährleistung dieser Prozesse liegt bei den HU-Angehörigen, die das Forschungsvorhaben leiten. 2) Alle forschenden HU-Angehörigen sind aufgefordert, die in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit entstehenden Forschungsdaten gemäß den im jeweiligen Fachgebiet etablierten Regelungen bzw. Standards aufzubereiten. Sie dokumentieren den gesamten Forschungszyklus sowie die verwendeten Werkzeuge und Verfahren. 3) Es liegt in eigener Verantwortung der forschenden HU-Angehörigen, zu welchem Zeitpunkt und zu welchen rechtlichen Bedingungen Forschungsdaten zugänglich gemacht werden. Die Humboldt-Universität empfiehlt, Forschungsdaten ebenso wie die wissenschaftliche Publikation gemäß der Open-Access-Erklärung der HU frühestmöglich öffentlich zugänglich zu machen. Der Schutz</p>

Zielsetzung	Bestandteil	Zweck	Beispiele
			<p>personenbezogener Daten, des Urheberrechts und der berechtigten Interessen Dritter muss gewährleistet sein. 4) Die Forschungsdaten, die Grundlage einer Publikation bilden, sollen langfristig in einem geeigneten vertrauenswürdigen Datenarchiv bzw. Repository archiviert und/oder veröffentlicht werden. Sie zählen zum wissenschaftlichen Output der Forschenden der Humboldt-Universität." (Akademischer Senat der Humboldt-Universität zu Berlin (2014). <i>Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin</i>. S. 1 - 2. Abgerufen von https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/dataman/huft-policy/view)</p>
			<p><u>Universität Wuppertal</u>: „1. Die Universität Wuppertal befürwortet den freien Zugang zu Forschungsdaten, die keiner gesonderten Geheimhaltung (Spitzenforschung, Drittmittelprojekte, etc.), keinem Urheberrecht (Veröffentlichungen auf Konferenzen, in Fachzeitschriften, Drittmittelprojekte, etc.) oder ähnlichen Einschränkungen unterworfen sind. 2. Das Management von Forschungsdaten umfasst deren Planung, Erfassung, Verarbeitung, und Aufbewahrung. Es sichert den Zugang, die Nachnutzung, Reproduzierbarkeit und Qualitätssicherung aller Forschungsdaten, die wissenschaftlichen Ergebnissen zugrunde liegen. 3. Die Projektleiterinnen und Projektleiter sowie eigenverantwortlich Forschende sind i.d.R. für das Forschungsdatenmanagement ihrer Forschungsvorhaben verantwortlich. Sie sind insbesondere verpflichtet, die Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis und der Fachstandards sicherzustellen. 4. Die für ein Forschungsprojekt Verantwortlichen dokumentieren den gesamten Forschungsprozess sowie die verwendeten Werkzeuge und Verfahren in angemessener fachspezifischer Form. Sie stellen sicher, dass die einer Veröffentlichung zugrundeliegenden Forschungsprimärdaten aufbewahrt werden und im Zweifelsfall zugreifbar sind.“ (Bergische Universität Wuppertal (2015). <i>Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Bergischen Universität Wuppertal</i>. In <i>Amtliche Mitteilungen Nr. 93 Jahrgang 44</i>. S. 2. Abgerufen von https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d9959781/am15093.pdf)</p>
			<p><u>Universität Heidelberg</u>: "Die Verfügbarkeit von Forschungsdaten ist die Gewähr für die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit sowie die weitergehende Nutzung nach der Veröffentlichung. Sie ist ein zentraler Aspekt guter wissenschaftlicher Praxis der Universität. Ihr Management nach höchsten Standards baut auf diesem Prinzip auf und ist Teil der</p>

Zielsetzung	Bestandteil	Zweck	Beispiele
			Exzellenzstrategie." (Universität Heidelberg (2014). <i>Research Data Policy: Richtlinien für das Management von Forschungsdaten</i> . Abgerufen von https://www.uni-heidelberg.de/universitaet/profil/researchdata/)
			Universität Darmstadt: „Die Technische Universität Darmstadt sieht im verantwortungsvollen und wissenschaftsgerechten Umgang mit Forschungsdaten einen wesentlichen Beitrag zur Gewinnung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse als Umsetzung ihrer Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Sie fördert und unterstützt die nachhaltige Aufbewahrung sowie den strukturierten und freien Zugang zu Forschungsdaten und hat sich und ihren Mitgliedern daher diese Leitlinien zum Umgang mit digitalen Forschungsdaten gegeben.“ (TU Darmstadt (2015). <i>Leitlinien zum Umgang mit Digitalen Forschungsdaten an der TU Darmstadt</i> . Abgerufen von http://www.tu-darmstadt.de/media/dezernatvi/relaunch_2015/gute_wiss_praxis/Leitlinien_Forschungsdaten_2015.pdf)
Strategische entwickeln	Ankündigung von Strukturen	Damit die Forderung nach Datenpublikationen nicht an der Umsetzung scheitert, müssen Infrastrukturen innerhalb der Institution aufgebaut werden bzw. Zielsetzungen definiert werden.	Universität Göttingen: "Die Universität implementiert und unterhält eine Grundausstattung an Forschungsdateninfrastruktur und stellt damit eine angemessene Aufbewahrung und die technische Verfügbarkeit von digitalen Forschungsdaten sicher. Spezifische Anforderungen sind abzustimmen und ggf. zusätzlich zu finanzieren." (Georg-August-Universität Göttingen (2014). <i>Forschungsdaten-Leitlinie der Universität Göttingen</i> . Abgerufen von http://www.uni-goettingen.de/de/01-juli-2014-forschungsdaten-leitlinie-der-universitaet-goettingen-einschl-umg/488918.html)
			HU Berlin: "Die Humboldt-Universität zu Berlin verpflichtet sich, die Voraussetzungen für die Erfüllung der Grundsätze zu schaffen." (Akademischer Senat der Humboldt-Universität zu Berlin (2014). <i>Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin</i> . S. 2. Abgerufen von https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/dataman/hu-fdt-policy/view)
			Universität Wuppertal: „Die Universität implementiert und unterhält eine Grundausstattung an Forschungsdateninfrastruktur und stellt damit eine angemessene Aufbewahrung und die technische Verfügbarkeit von digitalen Forschungsdaten sicher. Spezifische Anforderungen sind abzustimmen und ggf. zusätzlich zu finanzieren.“ (Bergische Universität Wuppertal (2015). <i>Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Bergischen Universität Wuppertal</i> . In <i>Amtliche Mitteilungen Nr. 93 Jahrgang 44</i> . S. 2. Abgerufen von https://bscw.uni-

Zielsetzung	Bestandteil	Zweck	Beispiele
			wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d9959781/am15093.pdf)
			<p>Universität Darmstadt: „Das Präsidium unterstützt die Umsetzung der Leitlinien durch zentrale Maßnahmen. Dazu zählen die technische, organisatorische und rechtliche Beratung zu allen Bereichen des Forschungsdatenmanagements und die Unterstützung ihre Mitglieder insbesondere bei der Erstellung von Datenmanagementplänen sowie der Wahl und Durchführung der passenden Archivierungs- und ggf. Veröffentlichungsstrategie. Die TU kooperiert dazu mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und beteiligt sich an gemeinsamen Standards und Strukturen.“ (TU Darmstadt (2015). <i>Leitlinien zum Umgang mit Digitalen Forschungsdaten an der TU Darmstadt</i>. Abgerufen von http://www.tu-darmstadt.de/media/dezernatvi/relaunch_2015/gute_wiss_praxis/Leitlinien_Forschungsdaten_2015.pdf)</p>
Umsetzung organisieren	Benennung von Verantwortlichkeiten	Damit klar ist, an wen man sich wenden kann, sollten Zuständigkeiten und Kontaktmöglichkeiten in der Policy erwähnt werden.	<p>Kontakte werden in der Regel nicht in der Data Policy selber genannt, sondern sind in eine Website zum Forschungsdatenmanagement eingebettet: z.B. HU Berlin: https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/dataman/support/kontakt</p>
Infrastrukturen ausbauen / Kompetenzen weiterentwickeln	Ankündigung Kompetenzförderung	Aufbauend auf die bisherigen Punkte, sollte zum Schluss aufgezeigt werden, wie Weiterbildungsmaßnahmen, Workshops etc aussehen können. Damit wird die Zukunftsfähigkeit zugesichert und der Ausbau angedeutet.	<p>Universität Kiel: "Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unterstützt mit Ihren zentralen Infrastruktureinrichtungen die Forschenden durch Angebote zur Erfassung und Aufbewahrung von Forschungsdaten, zur Formulierung und Pflege von Standards für den Umgang mit Forschungsdaten sowie durch entsprechende Schulungs- und Beratungsangebote, die in Kooperation mit den Fachdisziplinen entstehen. Eine Verankerung der Bedeutung eines fachspezifischen, strukturierten Forschungsdatenmanagements in der Lehre durch die jeweiligen Fachbereiche wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel empfohlen und begleitet." (Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2015). <i>Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten: Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel</i>. Abgerufen von http://www.uni-kiel.de/download/pm/2015/2015-408-leitlinie-forschungsdaten.pdf)</p>

Zielsetzung	Bestandteil	Zweck	Beispiele
			<p><u>Universität Heidelberg:</u> "Die Universität unterstützt nach bestem Vermögen die PIs durch ein Kompetenzzentrum Forschungsdaten. Es bietet Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten für ihr Datenmanagement an. Dafür ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme vor oder zu Projektbeginn erforderlich." (Universität Heidelberg (2014). <i>Research Data Policy: Richtlinien für das Management von Forschungsdaten</i>. Abgerufen von https://www.uni-heidelberg.de/universitaet/profil/researchdata/)</p>
			<p><u>Universität Bielefeld:</u> "Zur nachhaltigen Verankerung und Entwicklung eines qualitätsvollen Forschungsdaten-Managements soll die fachspezifische Methodenausbildung sowie die Vermittlung von Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis in Lehre und Weiterbildung angemessen thematisiert werden." (Universität Bielefeld (2011). <i>Grundsätze zu Forschungsdaten an der Universität Bielefeld</i>. Abgerufen von https://data.uni-bielefeld.de/policy)</p>
			<p><u>Universität Göttingen:</u> "Die Universität berät beim Forschungsdatenmanagement in Forschungsvorhaben von der Planung, über die Durchführung bis über das Vorhabensende hinaus und bietet geeignete Aus- und Fortbildung an." (Georg-August-Universität Göttingen (2014). <i>Forschungsdaten-Leitlinie der Universität Göttingen</i>. Abgerufen von http://www.uni-goettingen.de/de/01-juli-2014-forschungsdaten-leitlinie-der-universitaet-goettingen-einschl-umg/488918.html)</p>
			<p><u>Universität Wuppertal:</u> „Zur nachhaltigen Verankerung und Entwicklung hochwertigen Forschungsdatenmanagements soll die Vermittlung von Prinzipien guter wissenschaftlicher Datenverarbeitung in Lehre und Weiterbildung thematisiert werden.“ (Bergische Universität Wuppertal (2015). Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Bergischen Universität Wuppertal. In Amtliche Mitteilungen Nr. 93 Jahrgang 44. S. 2. Abgerufen von https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d9959781/am15093.pdf)</p>